



Bildung

Ausgangslage

Die Einführung der Integrativen Förderung – Kinder mit Lern-Schwierigkeiten oder besonderen Begabungen werden in der Regelklasse unterrichtet – ist eine der vielen grossen Reformen der letzten zwanzig Jahre in der Bildungspolitik. Der Kanton Luzern führte in den letzten Jahren auf Sekundarstufe I Leistungsniveaus ein, die den individuellen Bedürfnissen der SchülerInnen Rechnung tragen. Insgesamt erhöhte er die Durchlässigkeit zwischen den Stufen (Berufsmaturität, Passerellen-Lehrgang). Die Verteilung der SchulabgängerInnen der Sekundarstufe I auf Gymnasien und Berufslehren blieb in den letzten Jahren im Kanton Luzern stabil, während die Zahl der Lehrstellen stieg.

Mit der Pädagogischen Hochschule, der Hochschule Luzern und der Universität wurde ein Hochschulstandort aufgebaut, welcher stark steigende StudentInnenzahlen ausweist und auch für Berufsleute adäquate Weiterbildungsmöglichkeiten bietet.

Im Grundsatz war die Bildung im Kanton Luzern gut aufgestellt, es wurden jedoch durch die Kürzungen der finanziellen Mittel auf Kosten der Lernenden, des Lehrpersonals und Infrastruktur die langfristige Sicherstellung der Bildungsqualität gefährdet.

Die Grünen legen Wert auf _

_ Bildung als Befähigung zu Mündigkeit mit hoher Sozial- und Fachkompetenz. Kinder brauchen

in erster Linie ein verlässliches Umfeld. Familie, Arbeitswelt sowie familienergänzende Betreuung und Schule ergänzen sich so, dass den Kindern jederzeit die ihren Bedürfnissen entsprechende Förderung und Sicherheit zukommt.

_ lebenslanges Lernen als Recht und zugleich als Aufgabe, für alle Menschen, jeweils ihren individuellen Möglichkeiten entsprechend.

_ die nötige Zeit für Bildung, damit sie auf die Vielfalt Rücksicht nimmt und sich durch sie bereichern lässt.

_ Integration und Chancengleichheit an den Schulen sowie ein Schulsystem ohne Selektion vor Ende der obligatorischen Schulzeit. In der Leistungsbeurteilung liegt die Betonung auf den erworbenen Kompetenzen und nicht auf den Schwächen und Fehlern. Der Einstieg in die Volksschule geschieht sanft mittels zweijährigen Kindergartens oder Basisstufe ohne Leistungsorientierung.

_ genügend finanzielle Mittel für die Bildung – die bildungspolitischen Ziele einer Gesellschaft sind in Einklang zu bringen mit den finanzpolitischen Bestrebungen. Bildung bleibt eine zentrale öffentliche Aufgabe.

Wir fordern_

langfristige Sicherstellung der Bildungsqualität auf allen Bildungsstufen im Kanton durch verlässliche Rahmenbedingungen regional und kommunal, um die Chancengerechtigkeit für alle zu ermöglichen.

_ die Umsetzung beschlossener Reformen mit allen finanziellen und personellen Konsequenzen, das heisst: der Kanton Luzern stellt die Umsetzung des Lehrplans 21 die nötigen finanziellen Mittel für die Weiterbildung der Lehrpersonen, die Aufstockung der Wochenstundentafel sowie auch für den täglichen Bildungsauftrag zur Verfügung.

_ die Korrektur der Erhöhung der Unterrichtsverpflichtung auf das Niveau 2016

_ die Stärkung und den Ausbau des Hochschulstandorts Luzern vor allem durch die finanzielle Besserstellung, die Verbesserung der Arbeitsbedingungen für die Lehrpersonen und Verwaltung

und die kantonalen Freibeträge für Stipendien.

_ die Unterstützung der öffentlichen Hand für Weiterbildungen für Erwachsene, insbesondere für Bevölkerungsgruppen, die keinen oder nur ungenügenden Zugang zu Ausbildung haben oder hatten.

_ die Weiterführung der integrativen Modelle in der Volksschule und auf Sekundarstufe I und die angemessene Unterstützung der Lehrkräfte in der Umsetzung der Reformen.